



„Lernen ist täglich gelebtes Leben“

Schulprogramm
Vicco-von-Bülow-Gymnasium
Stahnsdorf

beschlossen auf der Schulkonferenz am 29.01.2019

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Unsere Schule – wir in unserer Region	4
Unser Leitbild – wofür wir stehen	
1. Leitbild und Grundorientierungen	5
2. Unsere 10 Richtlinien für ein faires Miteinander	6
Unsere Schule als Ort des Lernens – wie wir unseren Unterricht gestalten	
1. Leitlinien der Unterrichtsarbeit	7
2. Studentafel und Profilierung	8
<i>Eine Säule – sprachlich-kommunikative Profilierung</i>	10
<i>Eine Säule – musisch-ästhetische Profilierung</i>	11
<i>Eine Säule – sportliche Profilierung</i>	13
3. Die Fachbereiche und ihre fachspezifischen Entwicklungsvorhaben	13
<i>Der Fachbereich Deutsch</i>	13
<i>Der Fachbereich Sprachen</i>	15
<i>Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften</i>	17
<i>Der Fachbereich Naturwissenschaften</i>	19
<i>Der Fachbereich Mathematik</i>	20
<i>Der Fachbereich Informatik</i>	21
<i>Der Fachbereich Wirtschaft-Arbeit-Technik und Technik</i>	24
<i>Der Fachbereich Musik</i>	26
<i>Der Fachbereich Kunst</i>	27
<i>Der Fachbereich Theater</i>	29
<i>Der Fachbereich Sport</i>	31
4. Fächerübergreifende Projekte	32
Unsere Schule als Ort des Lernens – wodurch wir schulisches Lernen erweitern	
1. Arbeitsgemeinschaften	37
2. Teilnahme an Wettbewerben	38
3. Schulpartnerschaften	40
4. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern	41

Unsere Schule als Arbeits- und Lebensort – wie wir das Schulleben gestalten

- | | |
|---|----|
| 1. Schulmanagement | 44 |
| 2. Zusammenarbeit mit den Eltern | 45 |
| 3. Mitwirkung von Schülern bei der Gestaltung des Schullebens | 46 |
| 4. Die Arbeit des Vereins „Freunde und Förderer des Gymnasiums Stahnsdorf e.V.“ | 46 |

Unser Schulprogramm als Prozess – wie wir mit unserem Schulprogramm umgehen

- | | |
|---|----|
| Überprüfung und Fortschreibung des Schulprogramms – Evaluationsstrukturen | 47 |
|---|----|

Die im Text ausschließlich genutzten Bezeichnungen „Schüler“ und „Lehrer“ sind geschlechtsneutral gemeint, schließen also Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer ein.

Unsere Schule – wir in unserer Region

Das Vicco-von-Bülow-Gymnasium wurde mit Beginn des Schuljahres 2009/10 gegründet. Unser vierzügiges Gymnasium sieht sich nicht als Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen, sondern als Bereicherung einer durch unterschiedliche Angebote geprägten Bildungslandschaft. Als weiterführende Schule, an der die Schülerinnen und Schüler das Abitur anstreben, bieten wir ein vielfältiges und lebensnahes Unterrichts- und Erziehungsangebot.

Wir legen großen Wert auf die Mitwirkung aller am Schulleben Beteiligten – Lehrer, Eltern, Schüler - sowie auf eine klare, vertrauensvolle Kommunikation. Ein gutes Schulklima und ein respektvoller Umgang miteinander sind für uns unverzichtbare Voraussetzung und führen zu einer hohen Identifikation mit der Schule.

Das folgende Schulprogramm ist Ausdruck unserer Werte, Schwerpunkte und Ziele. Es wird stetig weiterentwickelt und stellt sich den sich wandelnden Bedingungen in Elternhaus, Schule und Gesellschaft.



Unser Leitbild – wofür wir stehen

1. Leitbild und Grundorientierungen

Ziel des Handelns aller am schulischen Leben und pädagogischen Alltag Beteiligten ist es, die Schüler zu selbstständigen und kreativen sowie verantwortungsbewussten und toleranten Mitgliedern unserer Gesellschaft zu bilden und zu erziehen.

Im Zentrum unserer Arbeit steht dabei, allen Schülern unserer Schule eine fundierte Allgemeinbildung zu vermitteln. Die Vorbereitung auf ein verantwortungsbewusstes Leben und Handeln in der Gesellschaft erfordert darüber hinaus ein hohes Maß an Toleranz, Aufgeschlossenheit, Kreativität und Kritikfähigkeit. Hierfür wollen wir die Voraussetzungen schaffen, die unsere Schüler für die Zukunft befähigen. Im Mittelpunkt stehen hierbei:

- Gelerntes selbstständig auf verschiedene Lebenssituationen und -anforderungen zu übertragen,
- individuelle Fähigkeiten sowie Ihre Kreativität einzubringen und neue Ideen selbstbewusst umzusetzen,
- eine neugierige, unvoreingenommene Auseinandersetzung und kritische Meinungsbildung zu neuen Ideen, gesellschaftlichen Entwicklungen, technologischen Trends oder zu anderen Kultur- und Gesellschaftsformen oder religiösen Bekenntnissen vorzunehmen,
- Respekt und Achtung gegenüber anderen Kulturen, Ethnien, Religionen oder Lebensstilen einer pluralistischen Gemeinschaft zu erleben,
- erworbenes Wissen oder auch Veränderungen in Lebenssituationen mit den Maßstäben eines eigenen Wertesystems und eigener Überzeugungen kritisch zu würdigen,
- eigene Standpunkte zu beziehen und kompromissorientiert zu begründen,
- mit Kritik wie auch Konflikten lösungsorientiert umzugehen.

Die Basis für die Verwirklichung dieser allgemeinen Zielstellungen bildet für alle Beteiligten eine durch Toleranz und gegenseitigen Respekt, Neugier und Offenheit sowie Verantwortungsbewusstsein getragene Atmosphäre an unserer Schule. Die Entwicklung vertrauensvoller Beziehungen zwischen Schülern, Lehrern und Eltern stellt unseres Erachtens die Grundlage für eine positive individuelle, aber auch gesamtschulische Entwicklung dar.

2. Unsere 10 Richtlinien für ein faires Miteinander

Alle Schüler sollen unsere Schule als einen Ort erfahren, an dem sie sich wohlfühlen und mit Freude lernen können. Die Schule ist ein Ort, an dem Menschen unterschiedlichster Einstellungen und Ansichten aufeinandertreffen. Deshalb verpflichten sich alle am Schulleben Beteiligten, folgende Richtlinien zu beachten.

1. **Wir** pflegen eine positive, wertschätzende Kommunikation. Diese äußert sich u.a. auch in einem freundlichen Umgangston.
2. **Wir** verhalten uns tolerant gegenüber dem Aussehen und den Eigenschaften des anderen.
3. **Wir** respektieren und akzeptieren die Meinungen des anderen.
4. **Wir** wirken der Entstehung und Verbreitung von Gerüchten entgegen.
5. **Wir** integrieren und grenzen niemanden aus.
6. **Wir** nehmen eigene Fehler und Schwächen und die anderer als Chance, um daraus zu lernen.
7. **Wir** hören einander zu und versuchen, eine Lösung im Dialog zu finden. Konflikte werden ohne Gewalt gelöst.
8. **Wir** sorgen für den Schutz von Schwächeren.
9. **Wir** leisten Zivilcourage.
10. **Wir** gehen sorgsam und umsichtig mit Schuleigentum und dem Eigentum unserer Mitmenschen um.

Unsere Schule als Ort des Lernens – wie wir unseren Unterricht gestalten

1. Leitlinien der Unterrichtsarbeit

Im Zentrum unserer Unterrichtsarbeit steht die Entwicklung von fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen mit dem Ziel, die Schüler vorrangig auf ein Hochschulstudium, aber auch auf eine berufliche Ausbildung vorzubereiten. Unser Handeln zielt nicht auf die bloße Ansammlung von Wissensbeständen, sondern auf die Entwicklung vielfältiger Kompetenzen zur Gewinnung, Anwendung und Beurteilung von Wissen, die lebenslanges Lernen ermöglichen sollen. Insbesondere richtet sich unser Augenmerk hierbei auf die Ausprägung der nachfolgenden themenübergreifenden Komplexe:

- interkulturelle Bildung und Erziehung,
- nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen,
- Berufs- und Studienorientierung,
- kulturelle Bildung,
- Gesundheitsbildung.

Auf Grund dieser Tatsache richten die Lehrer den Unterricht an folgenden Leitlinien aus:

✓ Schülerorientierung

Wir organisieren Unterricht als Prozess, der durch Leistungsbereitschaft, Kontinuität und Ehrlichkeit geprägt ist. Hierbei orientieren wir uns an den Voraussetzungen und Interessen der Schüler. Die Schüler werden stets mit den Zielsetzungen und fachlichen Anforderungen sowie den Kriterien der Unterrichtsgestaltung und der Bewertung zu erbringender Leistungen vertraut gemacht. Wir bieten jedem Schüler eine intensive fachliche Begleitung und kontinuierliche Beratung.

✓ Individualität und Kooperation

Wir bieten den Schülern sowohl die Möglichkeit, differenzierte Aufgabenformate zu bearbeiten, als auch die Gelegenheit, sich Sachverhalte in verschiedenen Sozialformen zu erschließen. Wir wollen dadurch eine Lernkultur schaffen, in der Schüler zum einen gemäß ihren Interessen sowie ihrem Leistungsvermögen gefordert und gefördert werden. Zum anderen sollen den Schülern so eigene Lernwege bewusstgemacht werden können. Wir fassen projektorientiertes Arbeiten sowie Freiarbeit als integrale Bestandteile unseres Unterrichts auf.

✓ *Eigenverantwortung und Selbstständigkeit*

Wir bieten den Schülern vielfältige Gelegenheiten, komplexe Themenstellungen bzw. thematische Sequenzen nach vorgegebenen Kriterien und Zielstellungen selbstbestimmt zu erarbeiten. Hierbei beabsichtigen wir, die Schüler zu einer motivierten und damit intensiven Auseinandersetzung mit den thematischen Schwerpunkten der Rahmenpläne zu bewegen sowie die Fähigkeiten der Selbststeuerung ständig weiterzuentwickeln.

✓ *Problemorientierung und Multiperspektivität*

Wir gewährleisten, dass sich Schüler mit lebens- und arbeitsweltbezogenen Aufgabenstellungen auseinandersetzen und außerschulische Erfahrungen in die Unterrichtsarbeit einbringen können. Wir tragen Sorge dafür, dass die Schüler erworbene methodische Fähigkeiten sowie angeeignetes Wissen zum Verständnis wesentlicher gesellschaftlicher, politischer, wissenschaftlicher bzw. menschlich-individueller Fragestellungen einsetzen können.

Wir realisieren fächerübergreifenden sowie fächerverbindenden Unterricht in jeder Jahrgangsstufe, um so Schubladendenken zu verhindern und im Gegenzug vernetztes Denken zu fördern.

✓ *Kompetenz- und Standardbezug*

Wir richten wesentliches Augenmerk auf die in allen Rahmenlehrplänen ausgewiesenen Eingangsvoraussetzungen der Jahrgangsstufen sowie auf die Entwicklung der konkret ausgewiesenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, insbesondere der methodischen Fähigkeiten, um so die definierten abschlussorientierten Standards zu erreichen.

2. Stundentafel und Profilbildung

Unsere Schule ist ein allgemeinbildendes Gymnasium. Besondere Bedeutung messen wir daher den Kern- und Prüfungsfächern Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen sowie deren abschlussorientierten Standards zu.

Der Unterricht erfolgt an unserer Schule laut Beschluss der Schulkonferenz vom 23.11.2009, ergänzt durch den Beschluss vom 04.10.2010, nach folgender Wochenstundentafel:

Grundlage: Sek. I-Verordnung vom 2.7.2007 zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. März 2013

Lernbereich / Fach	Σ 7/8	Klasse 7	Klasse 8	Σ 9/10	Klasse 9	Klasse 10
Deutsch	8	4	4	8	4	4
1.Fremdsprache: Englisch	8	4	4	6	4 ^{1.1.}	3
2.Fremdsprache: Französisch / Spanisch	8	4	4	7	4	3
Mathematik	8	4	4	8	4	4
Naturwissenschaften	10	5	5	10	4	6
davon Biologie		2	1		2	2
davon Chemie		1	2		1	2
davon Physik		2	2		1	2
Gesellschaftswissenschaften	6	3	3	9	3	6
davon Geografie		2	1		1	2
davon Geschichte		1	2		1	2
davon Politische Bildung		-	-		1	2
LER oder ev. bzw. kat. Religionsunterricht	4	2	2	2	-	0
WAT	2	1/Info	1	2	2	0
Kunst	2	1	1	1/3	1	2/0 ²
Musik	2	1	1	1/3	1	0/2 ²
Sport	6	3	3	6	3	3
Schwerpunkt	0	0	0	7	3 ^{1.1./1.2.}	2/2 ³
Σ	64	32	32	69	34	35

¹Verteilung der Schwerpunktstunden in Klasse 9:

^{1.1} Eine Pflichtstunde als Verstärkung des Englischunterrichtes (gemäß Sek.-I-VO/ §11 (4))

^{1.2} Zwei Stunden als Wahlpflichtunterricht (gemäß Sek.-I-VO/ §11 (4), Nr. 2)
Angeboten werden Kunst, Musik, Darstellendes Spiel, Sport, Informatik oder
der Beginn einer 3. Fremdsprache (in der Regel Latein im Umfang von 3 Stunden)

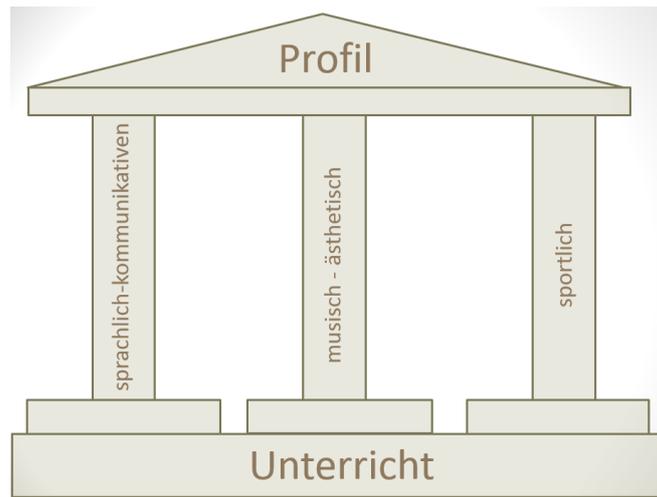
²Wahl zwischen Kunst und Musik

³Wahl eines Schwerpunktkurses und Weiterführung der 3. Fremdsprache (3 Stunden) oder
Wahl von zwei Schwerpunktkursen lt. GOST-V

Angeboten werden Darstellendes Spiel, Psychologie, Informatik, Technik (entsprechend der
personellen und sächlichen Möglichkeiten)

Beginnend in der Klasse 7 erhalten die Schüler im Rahmen des WAT-Unterrichts eine grundlegende Einführung in die für das weitere Lernen unumgänglichen Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Informationsgewinnung und –verarbeitung am Computer.

Darüber hinaus bilden wir durch Schwerpunktsetzungen, vertiefendes Lernen sowie außerunterrichtliche Aktivitäten im sprachlich-kommunikativen, musisch-ästhetischen sowie sportlichen Bereich unser unverwechselbares Profil aus.



Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schüler zusätzlich zur Studentafel für ein Jahr einen Kurs entsprechend unseres Profils oder eine Arbeitsgemeinschaft. Als Profilkurse werden angeboten: Darstellendes Spiel, Kunst, Musik und Sport. Eine Leistungsbewertung findet nicht statt. Die Kurse dienen dazu, Fähigkeiten und Neigungen der Schüler weiter zu vertiefen oder neu zu entdecken.

✓ *Eine Säule – sprachlich-kommunikative Profilierung*

Sprache bildet nicht nur die Grundlage der Kommunikation zwischen Menschen, sondern ist auch Mittel der Selbstwahrnehmung sowie der Wahrnehmung und Erschließung der uns umgebenden Welt. Aus diesem Grund stellt die Förderung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen, d.h. die Entwicklung der Fähigkeiten des Verstehens und Verständigens, in Verbindung mit der kompetenten Nutzung der Möglichkeiten der modernen Medienwelt eine herausgehobene Bedeutung im Bildungsprozess unserer Schule dar.

Das bedeutet, dass in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Latein im Unterrichtsgeschehen der Grundstein für die Entwicklung von Kompetenzen der Wahrnehmung, Erschließung und Kritik von Texten aller Art gelegt wird. Hierbei werden die Schüler fächerübergreifend mit methodischen Herangehensweisen und Techniken des Umgangs mit Texten vertraut gemacht.

Durch die angesprochenen Fächer wird gewährleistet, dass die Schüler sich in vielfältiger Weise im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch üben. Hierbei wird der Kommunikation der Schüler untereinander sowie dem Halten von Referaten und Erstellen von Präsentationen eine

besondere Bedeutung zugemessen. In enger Verknüpfung mit den Leitlinien der Unterrichtsarbeit erhalten die Schüler darüber hinaus auch in allen anderen Fächern Möglichkeiten des intensiven sprachlichen Austauschs.

Einen festen Bestandteil der sprachlich-kommunikativen Profilierung unserer Schule bilden:

- die Ausweitung des Unterrichts im Fach Englisch um eine Wochenstunde ab Klasse 9,
- das Angebot, ab der 9.Klasse im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts eine dritte Fremdsprache, die bis zur 12.Klasse belegt werden kann, zu erlernen,
- die Durchführung von Sprachreisen für alle Schüler der 10. Klasse nach England, Frankreich, Spanien oder Italien,
- die regelmäßige Teilnahme am Erasmus+-Programm, initiiert von der Europäischen Kommission,

Das Erasmus+-Programm beinhaltet die Bildung von Schulpartnerschaften zwischen zwei bis sechs Partnerschulen. Im Fokus der Projektarbeit stehen Begegnungen von Schülern und Lehrkräften zu Themen wie demokratische Bildung, interkulturelle Kompetenzen und Toleranz in der Schule.

- das Pflegen und Ausbauen unserer Schulpartnerschaften durch regelmäßige gegenseitige Besuche von Schülern und Lehrern,

Unsere Partnerschulen sind 2 Highschools und eine Middle school in Lynchburg (USA), das Colegio Menesiano in Madrid und eine französische Schule in Nantes.

- die Möglichkeit, Kurse zur Vorbereitung des Ablegens international anerkannte Zertifikate in der Fremdsprache Französisch zu besuchen,

Das Sprachzertifikat (Kurzbezeichnung – DELF) ist unbegrenzt gültig und attestiert die Beherrschung der vier Sprachkompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck. Ausgestellt wird das Zertifikat vom französischen Ministerium für Bildung, Hochschulen und Forschung.

- die Herausgabe eines Jahrbuches am Schuljahresende,
- die Teilnahme an verschiedenen sprachlich-kommunikativen Wettbewerben, wie z.B. Big Challenge.

✓ Eine Säule – musisch-ästhetische Profilierung

Im Umgang mit künstlerischen Werken lässt sich die Einheit von Denken, Fühlen und Handeln hautnah erleben. Die Fächer Kunst, Musik und Darstellendes Spiel tragen damit außerordentlich zur Bereicherung der persönlichen Erfahrungswelt und gleichzeitig zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei.

Einen festen Bestandteil der musisch-ästhetischen Profilierung unserer Schule bilden:

- die Ausweitung der Unterrichtsfächer, die auf künstlerisch-musisch-ästhetische Bildung abzielen,

Ab der Jahrgangsstufe 9 erhalten alle Schüler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts die Gelegenheit, zusätzlichen Kunst- oder Musikunterricht bzw. Unterricht im Fach Darstellendes Spiel zu belegen.

- der Besuch von Konzerten, Opern, Musicals sowie Theater- und Ballettaufführungen, insbesondere die Teilnahme aller Schüler der 7. Klasse an einer Opern- oder Orchestervorstellung
- die Durchführung einer Musicalfahrt nach Hamburg,
- die wöchentliche Ausstrahlung des Schulfernsehens,

Im Rahmen des Schwerpunktkurses Darstellendes Spiel produzieren Schüler eine Schulsendung, in der über schulinterne Projekte, Veranstaltungen und Termine berichtet wird.

- die Aufführung von Theaterstücken durch Schüler der Sekundarstufe I / II,
- die Durchführung von Theatersportmeisterschaften,

Bei den Theatersportmeisterschaften handelt es sich um Improvisationstheater, bei dem die Darsteller spontan reagieren müssen.

- die Gestaltung einer „Blauen Stunde“,

Zur „Blauen Stunde“ zeigen die Schüler unserer Schule in Form einer Ausstellung ihre Kunstwerke der Malerei, der Fotografie und Grafik sowie entstandene Plastiken und Videos. Die Präsentation der Werke ist gekoppelt mit einer musikalischen Umrahmung.

- die zahlreichen Auftritte der vielen Schulbands, des Schulchores und der Folkband bei schulischen Veranstaltungen, wie z.B. dem jährlichen Weihnachtskonzert und vielen außerschulischen Events,
- die Teilnahme an regionalen Ausscheiden und Wettbewerben, wie z.B. dem Wettbewerb „Schulen musizieren“,
- die Durchführung von Musik- und Theaterwochenenden,
- das gemeinsame Singen von Lehrern und Eltern in einem Chor,
- das Angebot, in Zusammenarbeit mit der Musikschule in den Räumlichkeiten unserer Schule ein Instrument zu erlernen und Gesangsunterricht zu nehmen.

✓ *Eine Säule - sportliche Profilierung*

Das große Interesse der Schüler an sportlichen Aktivitäten, der Erfolg und die räumliche Nähe zum RSV Eintracht sowie die Bedeutung des Fachs Sport für die körperliche, soziale und geistige Entwicklung jedes Einzelnen stellen die zentralen Voraussetzungen für die sportliche Profilierung des Lernens an unserer Schule dar.

Sport bietet Ausgleich vom eher kognitiv orientierten sonstigen Fachunterricht, fördert die Gesundheit und körperliche Fitness, stärkt und entwickelt soziale Kompetenzen, aber auch die Leistungsbereitschaft und Motivation im Allgemeinen.

Einen festen Bestandteil der sportlichen Profilierung unserer Schule bilden:

- das einwöchige Schwimmlager am Ende der Klassenstufe 7,
- die Ausweitung des Unterrichtsfaches Sport in der 9. Jahrgangsstufe,

Ab der Jahrgangsstufe 9 erhalten alle Schüler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts die Gelegenheit, zusätzlich einen zweistündigen Sportkurs zu belegen.

- die jährliche Durchführung eines Leichtathletiksportfestes,
- die Ermittlung der sportlichsten Klasse auf Jahrgangsstufenebene,
- das Stattfinden eines jährlichen Ostervolleyballturnieres im Nachmittagsbereich,
- die im Rahmen der Projektwoche angebotene Skifahrt nach Österreich,
- die Teilnahme an einer Vielzahl von Wettkämpfen im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“,

Unsere Schüler nehmen im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ regelmäßig an Wettbewerben im Basketball, Volleyball, Handball, Fußball, Golf, Hockey und in der Leichtathletik teil.

- der Erwerb einer Trainerlizenz C - Breitensport gekoppelt an die Belegung eines Seminars in der Sekundarstufe II,
- die Möglichkeit, in der Sekundarstufe II zwischen verschiedenen unterrichtlichen Sportangeboten zu wählen, wie z.B. Rudern, Bodyattack, Volleyball, Schwimmen.

3. *Die Fachbereiche und ihre fachspezifischen Entwicklungsvorhaben*

Im Folgenden stehen die Fachbereiche unserer Schule, ihre allgemeinen Intentionen sowie Grundlinien ihrer pädagogischen Arbeit im Mittelpunkt.

✓ *Der Fachbereich Deutsch*

Für die Schüler ist das Fach Deutsch von elementarer Bedeutung im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung. Es schafft grundlegende Voraussetzungen für eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und bereitet auf die berufliche Ausbildung vor.

Im Deutschunterricht werden die bereits erworbenen muttersprachlichen Fähigkeiten vertieft, Verstehens- und Verständigungsprozesse anhand vielfältiger, lebensweltbezogener Textsorten und Aufgabenformate eingeübt sowie die kommunikativen Fähigkeiten erweitert. Grundanliegen ist, die Schüler sowohl auf Situationen und Möglichkeiten sprachlicher Interaktion gezielt vorzubereiten als auch prüfungsrelevante Aufgaben- und Textformate zu erlernen. Hierbei stellen Problemorientierung, Eigenverantwortung, Anschlussfähigkeit, Urteils- und Kritikfähigkeit, vernetztes Denken, Kreativität sowie der lebensweltliche Bezug die entscheidenden Prinzipien der Unterrichtsarbeit dar.

Darüber hinaus zielt das Fach Deutsch aber immer auch auf die Persönlichkeitsentwicklung jedes Schülers ab. Insbesondere die Literatur bietet die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit menschlichen Verhaltens- und Handlungsweisen, zur Wahrnehmung von Eindrücken und Stimmungen, somit zur Entwicklung von Empathie und ästhetischem Empfinden. Gleichzeitig steht das Fach Deutsch damit auch für die Aneignung von und Auseinandersetzung mit verschiedenen kulturellen Traditionen.

Vier fachbezogene Kompetenzbereiche bilden die tragenden Säulen des unterrichtlichen Handelns:

- Lesen, Erschließen und Bewerten literarischer und pragmatischer Texte,
- Schreiben, Gestalten und Präsentieren von Texten,
- Sprechen, Präsentieren und Zuhören,
- Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch.

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben:

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Rund ums Theater</i>	Die Schüler setzen sich als Produzenten und Rezipienten mit dem Medium Theater sowie den darin vermittelten Inhalten auseinander.	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen, Auseinandersetzen, Ausprobieren durch jährliche Theaterfahrten, Wahlpflichtunterricht und eine Theatergruppe in Sek. I • Fach <i>Theater</i> in Sek. II
<i>Schulfernsehen</i>	Die Schüler setzen sich als Produzenten und Rezipienten mit dem Medium Fernsehen sowie darin vermittelten Inhalten auseinander.	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Produktion und Ausstrahlung von <i>Vicco News</i>-Sendungen • Beteiligung der Klassen 7-10

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Jugend debattiert</i>	Die Schüler erweitern ihre sprachliche und politische Bildung sowie ihre persönlichen Sichtweisen durch die Debatte.	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßiges Erscheinen zur AG oder Arbeitsgruppe • sprachliche Bildung in Rede, Gegenrede, Debatte • Bewährung im Wettbewerb • fächerverbindende Arbeit mit Englisch
<i>Jahrbuch</i>	Die Schüler veröffentlichen zum Ende des Schuljahres ein Jahrbuch.	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinen des Jahrbuches am letzten Schultag

✓ *Der Fachbereich Sprachen*

Übergeordnetes Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist es, die fremdsprachliche Handlungsfähigkeit der Schüler weiterzuentwickeln, um sie auf eine authentische Sprachverwendung vorzubereiten und die interkulturelle Handlungskompetenz zu gewährleisten. Diese Kompetenz ist grundlegend im Zuge der Globalisierung/ zunehmenden internationalen Mobilität und insbesondere für das Zusammenleben und die Interaktion in einem pluralistischen und mehrsprachigen Europa. Die Schüler sollen befähigt werden, das tägliche Leben in einem anderen Land zu meistern und auch Ausländern im eigenen Land zu helfen, den Alltag zu bewältigen sowie Informationen und Ideen auszutauschen. Darüber hinaus ist es Anliegen des Fremdsprachenunterrichts, ein tieferes Verständnis für die Lebensart und Denkweisen anderer Menschen sowie Toleranz und Achtung ihrer kulturellen und sprachlichen Vielfalt zu entwickeln.

Fremdsprachliche Handlungsfähigkeit schließt kommunikative, methodische und interkulturelle Kompetenz ein. Für eine verlässliche Entwicklung der einzelnen Kompetenzbereiche werden den Schülern über die Arbeit mit den Materialien der Lehrwerke und den Einsatz von fremdsprachigen Lektüren, Sachtexten, Originalfilmen und -hörtexten hinaus zahlreiche Möglichkeiten des authentischen Sprachgebrauchs geboten. Dazu gehören u.a. Gespräche mit Muttersprachlern, Partnerschaften mit Schulen in anderen Ländern und die Teilnahme an Erasmus-Projekten und Wettbewerben (z.B. Big Challenge).

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben:

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
Projektwoche	Die Schüler stellen im Rahmen der Projektwoche ihre bereits erworbenen fremdsprachlichen Kompetenzen unter Beweis.	Sie planen und verfassen u.a. in jahrgangsübergreifenden Arbeitsgruppen unter dem Motto „On monte sur les tréteaux“ („Bretter, die die Welt bedeuten“) bzw. „English in action“ („Englisch in Aktion“) ein kurzes Theaterstück in der Fremdsprache und führen es auf. Sie verwenden die vielfältigen, im Unterricht behandelten Sprechsituationen und landeskundlichen Kenntnisse über das Land der Zielsprache.
<i>Intensivierung des Kontakts und Austauschs zu Muttersprachlern</i>	Die Schüler wenden Ihre erworbenen Kompetenzen im direkten Kontakt mit Muttersprachlern an und entwickeln sie weiter.	Alle Schüler der 10. Klassen führen eine Sprachreise durch. Die Schüler nehmen an Film- und Theaterbesuchen sowie sonstigen Exkursionen teil: (<i>Institut français, Instituto Cervantes, British Council, Marshall McLuhan Salon (kanadische Botschaft)</i>). Die Schüler nehmen an dem Projekt „Teach about us“ der US Botschaft zu aktuell politischen Themen teil. Es finden Lesungen und Vorträge von und Gespräche mit Referenten aus fremdsprachigen Einrichtungen (z.B. Meet Us/US Botschaft) statt.

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Etablierung eines Sprachentages (Sprachenfest und Spracholympiade)</i>	Die Schüler praktizieren kreativen Umgang mit Sprache und stellen den Facettenreichtum (fremd)sprachlicher und interkultureller Kompetenz als Ergebnis unterrichtlicher Vorhaben/Projekte vor.	Die Schüler produzieren zu kreativen Aufgabenstellungen in einer Wettbewerbssituation mündliche monologische und dialogische sowie schriftliche fremdsprachige Texte. Im Rahmen eines Sprachfestes präsentieren die Schülerinnen unter einem jeweiligen Motto Ergebnisse von Unterrichtsarbeit in unterschiedlichster Form (Filme/ szenisches Spiel / Radio Show/ Geschichten / Kulinarisches / Tanz / Musik etc.) In Form von Debatten treten die Schüler in einen argumentativen Wettstreit.

✓ *Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften*

Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften setzt sich aus den Fächern Geografie, Geschichte, Politische Bildung, Psychologie, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde sowie evangelische bzw. katholische Religionslehre zusammen. Die Zusammenführung der drei Fachkonferenzen verweist auf einen interdisziplinären Ansatz. Fächerverbindende Elemente wurden bereits vor der Erneuerung des Lehrplans entwickelt und werden jetzt auf der Basis tragfähiger Strukturen weitergeführt.

Im Zentrum der Unterrichtsarbeit stehen die Entwicklung von raumbezogenen Kompetenzen, Kompetenzen des historischen und politischen Denkens sowie die Entwicklung von Lebensgestaltungskompetenz. Hierbei geht es um die Wahrnehmung, Erklärung und Beurteilung des komplexen Zusammenwirkens natürlicher, ökonomischer, historischer, politischer, sozialer und moralischer Sachverhalte. Dabei haben die Fächer Geschichte und Politik eine zentrale Bedeutung bei der Abwehr populistischer Verkürzungen, der Vermischung von Fakt und Fake und nicht zuletzt demokratiegefährdender Tendenzen in der Gesellschaft. Geographie vermittelt insbesondere den Blick für globale Strukturen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Verantwortungsgefühl und Handlungskompetenz. Kritisches Denken und eigene Wertereflexion sind zentrale fachimmanente Kompetenzen, die wir in allen GeWi-Fächern gezielt entwickeln. LER und Religion fördern in besonderer Weise die Reflexion individueller und gesellschaftlicher Wer-

tebildung, Toleranz, Verantwortungsgefühl und interkulturelles Wissen. Für die fächerübergreifenden Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 7-8 (Geschichte/ Geografie) sowie 9-10 (Geschichte/ Geografie/ Politik) haben wir verbindliche zeitliche Vorgaben in den Fachplänen, eine gemeinsame Sequenzplanung für die Inhalte und regelmäßige Feedbacks zur unterrichtlichen Qualitätssicherung und –entwicklung. Über die lehrplanverbindlichen Inhalte hinaus behält der Fachbereich ein fächerübergreifendes Unterrichtsvorhaben als Beitrag zum ÜT Interkulturelle Bildung bei (Geschichte/ LER/ Rel/Geografie).

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben:

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Demokratiebildung</i>	Für die Geschichte und Politik ist Demokratiebildung ein zentrales fachliches Anliegen. Unsere Schüler sollen hier stärker an Möglichkeiten eigenen Engagements herangeführt werden und Politikverdrossenheit nicht als Handlungsoption in einer Demokratie missverstehen.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperation mit externen Partnern ✓ Ausstellungen in die Schule holen/ mitgestalten ✓ Angebot zur Demokratie-Erziehung in der Projektwoche ✓ aktuelle Wahlen als Ereignisse zur Demokratieerziehung nutzen und entsprechend begleiten ✓ politische Veranstaltungen in die Schule holen ✓ Teilnahme an Wettbewerben ✓ politisch oder sozial Engagierte einladen (Vorbildcharakter)
<i>Europabildung</i>	Die europäische Einigung war ein Friedensprojekt der jungen Weltkriegsgeneration. Unsere Schüler sollen Europas natürliche und ökonomische Vielfalt erfassen und den Raum als gemeinsamen Wirtschaftsraum begreifen. Sie sollen darüber hinaus angehalten werden, kritisches Denken mit Verantwortungsgefühl und eigener Kreativität für politische Strukturen und Friedenssicherung in der Zukunft zu verbinden.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Europa ist einer der Bezugspunkte unseres Geschichtsbildes, die nationalgeschichtliche Perspektive wird hinterfragt. ✓ Das Thema Europa ist im Schulhaus sichtbar gemacht. ✓ Wir informieren unsere Schüler über Angebote von europäischen Jugendwerken und Möglichkeit zu außerschulischen Jugendbegegnungen.

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Zeitzeugenarbeit</i>	Unsere Schüler kommen in Kontakt mit Zeitzeugen und erkennen historische und politische Strukturen als lebensweltliche Realität. Sie erleben die Offenheit von Geschichte aus der Nahdistanz.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Facharbeiten mit dem Schwerpunkt Zeitzeugenarbeit ✓ gemeinsame Materialentwicklung zur Methode "Zeitzeugen-Interviews"/ oral history im Fachbereich ✓ Angebote von Zeitzeugenbörsen und Videomaterial im Netz werden im Unterricht genutzt. ✓ regelmäßig Zeitzeugen-Veranstaltungen für die Sek II

✓ *Der Fachbereich Naturwissenschaften*

Im naturwissenschaftlichen Unterricht wird die Kompetenzentwicklung der Schüler in den Mittelpunkt des Unterrichts gestellt. Besonders beachtet werden dabei die Kompetenzen, die sich aus fachübergreifender Perspektive ergeben. So stimmen sich die Fachlehrer für Chemie und Physik über die Planung der Unterrichtsinhalte ab, so dass ähnliche Inhalte parallel vermittelt werden, damit die Schüler die Verknüpfung der einzelnen Wissenschaftsbereiche besser erkennen. Dabei beschäftigen sich die Schüler mit der Lösung von alltäglich auftretenden Fragestellungen. Ausgehend von diesen alltäglichen Erfahrungen werden sie zum selbstständigen Forschen angeregt. Dazu haben die eigenständige Planung und Durchführung von Experimenten den größten Stellenwert im Unterricht. Untermauert wird diese Form der Erkenntnisgewinnung durch den Besuch von naturwissenschaftlichen Ausstellungen.

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Suchtprävention</i>	Die Schüler lernen die Wirkung der häufigsten Suchtmittel kennen und setzen sich mit Möglichkeiten der Suchtprävention auseinander.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Projektes „Suchtprävention“ (möglichst in Kooperation mit anderen Fächern, z.B. LER) in Klasse 7/8 • ein zweistündiges interaktives Gespräch mit einem Suchtbeauftragten der Polizei in Klassenstufe 10

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Schulsanitätsdienst</i>	Interessierte Schüler der 9./10. Klassen trainieren sich in Erster Hilfe und im Umgang mit Verletzten. Ausstattung eines Erste-Hilfe-Raumes.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 90-minütigen Seminaren oder Trainings in der Schule (alle zwei Wochen) in der Kooperation mit der Wasserwacht Zauche- Belzig.
<i>Junge Chemiker</i>	Die Schüler üben im Rahmen der Untersuchung von Lebensmitteln eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung interessierter Schüler im Nachmittagsbereich • regelmäßige Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse

✓ *Der Fachbereich Mathematik*

„Ein fachkundiger Problemlöser muss zwei unvereinbare Qualitäten besitzen –rastlose Phantasie und geduldige Beharrlichkeit.“ *Howard W. Eves*

Mathematisches Denken hat seit jeher einen großen Anteil an der Lösung von gesellschaftlichen Fragestellungen. Bereits in der Schule – ob in Algebra, Analysis, Arithmetik, Geometrie oder gar in der Stochastik - gibt es vielfältige Möglichkeiten zur intensiven Auseinandersetzung mit alten und neuen mathematischen Problemen.

Durch systematisches Probieren, durch Anwenden bereits bekannter Gesetzmäßigkeiten oder auch durch phantasievolles Knobeln geht es um das Erschließen von Lösungen auf unterschiedlichsten Wegen.

Für eine Vielzahl von Bereichen ist die Mathematik eine unverzichtbare Basis. Wir wollen in unserer Arbeit zeigen, dass die Aneignung und Anwendung mathematischen Wissens auch viel Spaß bereiten kann.

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Unterricht am anderen Ort</i>	Unser Gymnasium kooperiert eng mit Universitäten und Fachhochschulen.	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch von Vorlesungen zu ausgewählten Themen • Besuch der „Langen Nacht der Wissenschaften“ (längerfristiges Ziel) • Besuch von Hochschullehrern an der Schule "Miet den Prof" (längerfristiges Ziel)

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Spezifische individuelle Förderung</i>	<p>Die Schüler insbesondere der Jahrgangsstufe 7 gleichen ihre Kenntnisse und Kompetenzen innerhalb der Lerngruppe an.</p> <p>Die Schüler interessieren sich für weitergehende mathematische Fragestellungen.</p> <p>Leistungsstarke Schüler bearbeiten schwierige Komplexaufgaben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Lernstandsanalysen in der Jahrgangsstufe 7, • Kurse zum Angleichen der Leistungen in Klasse 7, • Nachhilfe von Leistungskursschülern für Schüler aus anderen Klassenstufen, • differenziertes Arbeiten <p>⇒ Lernen an Stationen und Wochenarbeit (Differenzierung nach Arbeitstempo)</p> <p>⇒ Gruppenarbeit (Differenzierung nach Leistung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortragstätigkeit <p>⇒ Darstellung von Lösungswegen und Beweisen</p> <p>⇒ mathematisches Wissen auf reale Probleme anwenden / vortragen</p> <p>⇒ Schulung im richtigen Gebrauch von mathematischen Fachtermini</p>
<i>Einsatz neuer Medien</i>	<p>Die Schüler lernen den Einsatz moderner Medien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz des Taschenrechners ab Klasse 7 • dynamische Geometrie mit „Geogebra“ • Tabellenkalkulation mit „Excel“ • Einsatz mathematischer Lernsoftware • Arbeit mit dem Computeralgebrasystem „Derive“

✓ *Der Fachbereich Informatik*

In der heutigen Zeit sind Computer nicht mehr aus unserem alltäglichen Leben wegzudenken. Die Beschaffung von Informationen über das Internet und ein kritischer Umgang mit diesen, sowie Grundkenntnisse in einer Textverarbeitung, einer Präsentationssoftware und einer Tabellenkalkulation sind Voraussetzungen für die meisten betrieblichen Ausbildungen oder für das Absolvieren eines Hochschulstudiums. Aus diesem Grund ist es wichtig, den Kompetenzerwerb der Schüler in diesem Bereich zu sichern.

Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt unser Gymnasium folgendes Konzept:

- In der 7. Klasse wird im Rahmen eines einstündigen Unterrichtsfachs ein einjähriger Lehrgang zur Schulung der Nutzung von Standardsoftware begonnen.
- Darüber hinaus werden die dort erworbenen Kenntnisse in allen folgenden Jahrgangsstufen von allen Schülern in allen anderen Fächern angewendet und vertieft. Sie sollen:
 - den Computer als Werkzeug zum Schreiben, Zeichnen, Kalkulieren und Präsentieren (Standard-Office-Software) einsetzen,
 - den Computer als Werkzeug zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen erfahren,
 - durch den Einsatz von Simulationsprogrammen komplexe Prozesse besser verstehen,
 - das Internet als Instrument der Kommunikation und zum Datenaustausch nutzen,
 - mit den neuen Kommunikationsprogrammen ihre Teamkompetenz stärken,
 - durch Nutzung des Werkzeugs Computer das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen üben und stärken.
- Bei allen Lehrangeboten steht immer im Vordergrund die Schüler zu kritischen Mitgliedern der Informationsgesellschaft zu erziehen. Dazu gehört:
 - Medienangebote sinnvoll, d.h. zielgerichtet auszuwählen, zu nutzen und zu gestalten,
 - Medienbotschaften zu verstehen, aufzuarbeiten und zu hinterfragen,
 - Medieneinflüsse zu erkennen und aufzuarbeiten.

Kompetenzen	Beispielthema	Medien (Beispiel)	Jgst.
<i>Umgang mit der vom Betriebssystem zur Verfügung gestellten Dateiverwaltung und Nutzung des Schulnetzwerks</i>	Umgang mit eigenen Dateien im Schulnetzwerk	Betriebssystem (z.B. Windows)	7
<i>Wissenschaftlichen Text schreiben (Fußnoten, fortlaufende Seitenzählung, Rechtschreibprüfung, Inhaltsverzeichnis)</i>	Vorbereitung der Facharbeit	Textverarbeitung	7
<i>Ergebnisse präsentieren</i>	Rechenmaschinen	Mindmapsoftware, Präsentationssoftware	7

Kompetenzen	Beispielthema	Medien (Beispiel)	Jgst.
Erstellen von zahlbasierten Tabellen und mit diesen rechnen. Darstellen der Ergebnisse in Diagrammen	Durchführen und Auswerten einer Umfrage Mathematik - Statistik, Lineare Funktionen	Tabellenkalkulation	7
Bilder umgestalten und montieren	Erstellen von Plakaten	Textverarbeitung, Bildbearbeitungssoftware	7
Geometrische Zusammenhänge entdecken und geometrische Formen dynamisch verändern	Mathematik - Besondere Linien im Dreieck, Satz des Thales, Achsen- und punktsymmetrische Figuren	Dynamische Geometriesoftware	7/8

Die Schüler lernen im Informatikunterricht Klasse 7 sowie im Fachunterricht vielfältige Anwendersysteme kennen. Sie lösen damit konkrete Anwendungsprobleme und reflektieren über individuelle sowie gesellschaftliche Folgen ihrer Nutzung.

Das Kunstwort Informatik setzt sich aus den Begriffen Information und Automatik zusammen. Dementsprechend beschäftigt sich die Wissenschaft Informatik mit der automatischen Informationsverarbeitung. Das Fach Informatik verfolgt das Ziel über die reine Nutzung von Anwendersystemen hinaus, grundlegende Konzepte, die hinter Informatiksystemen stecken, zu vermitteln. Zu diesen grundlegenden Konzepten der Informatik gehören Modellierung, Generalisierung und Spezialisierung, Objektorientierung, Variablen und Datentypen sowie Automatentheorie. Darüber hinaus soll der Unterricht die gesellschaftlichen Auswirkungen der Informationstechnologie reflektieren.

Dabei steht das projektartige Arbeiten im Vordergrund. Die Schüler lernen im besonderen Maße, im Team Probleme mit Hilfe von Informatiksystemen zu lösen.

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
Spezifische individuelle Förderung	Die Schüler sollen sich mit realistischen Fragestellungen der Informatik auseinandersetzen. Mädchen sollen motiviert werden, Informatik als Fach zu belegen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb des ECDL (Europäischer Computer-Führerschein) vorbereiten und zur Prüfung führen (längerfristiges Ziel) • begabten Schülern die Möglichkeit eröffnen, ab der 11. Klasse Informatikveranstaltungen an einer Hochschule zu besuchen und Leistungsnachweise zu erwerben (längerfristiges Ziel)

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
Unterricht am anderen Ort	Die Schüler nehmen regelmäßig an Veranstaltungen teil, die in einem außerschulischen Rahmen eingebettet sind.	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch von Vorlesungen zu ausgewählten Themen • Besuch von Informatikern aus der Wirtschaft zur Berufsorientierung (längerfristiges Ziel) • Besuche von Informatikausstellungen, wie z.B. „Abenteuer Informatik“, die Zuse Ausstellung im Technikmuseum Berlin oder die Computerspieleausstellung im Computerspielemuseum in Berlin

✓ *Der Fachbereich Wirtschaft-Arbeit-Technik und Technik*

Der Fachbereich setzt sich aus den Fächern Wirtschaft-Arbeit-Technik(WAT) für die Sekundarstufe I und Technik für die Sekundarstufe II zusammen.

Spezifizierung WAT

Der Lebensweltbezug im Fach WAT steht im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens. Einen ausgeprägten Schwerpunkt nimmt die Studien- und Berufsorientierung ein. In diesem Zusammenhang erarbeiten die Schüler ein individuelles Stärkenprofil und sollen sich ihrer Interessen, aber auch Schwächen bewusstwerden. Zusätzlich gehört die Koordination der Potenzialanalyse als grundlegender Bestandteil dazu. Auch ein entsprechendes Bewerbungstraining mit der Erprobung eines Vorstellungsgesprächs soll den Bezug zur Lebenswelt herstellen. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch werden diesbezüglich Bewerbungsanschreiben von den Schülern erstellt. Weiterhin lernen die Schüler durch die Teilnahme am Zukunftstag sowie den Schülerbetriebspraktika in Klasse 9 und 10 individuell ausgewählte Unternehmen kennen. Die Realbegegnungen werden bezüglich ihrer Traumvorstellungen im weiterführenden Unterricht ausgewertet.

Spezifizierung Technik

Im Zentrum der inhaltlichen Unterrichtsarbeit stehen die Analyse und das Verständnis der technischen Sachsysteme (stoff-, energie- und informationsumsetzende Systeme). Neben den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Dimensionen der Technik wird stets auch die ökologische, ökonomische und soziale Dimension von Technik thematisiert. Je nach Interessenlage der Lerngruppe können die Themen variieren. Im Mittelpunkt steht dabei immer Technologie, die auf Grund eines konkreten Lebensweltbezugs und/ oder der aktuellen und künftigen Bedeutung für die Gesellschaft relevant ist.

Methodisch ist der Unterricht projektorientiert aufgebaut. Theoretisch betrachtete Inhalte werden immer mit praktischen Phasen verknüpft, bei denen die Schüler über längere Phasen in Gruppen- oder Partnerarbeit an einem gemeinsamen Ziel arbeiten. Bestandteile von Praxisphasen sind (Modell-)Bauprojekte, Experimente, Wettbewerbsbeiträge (Tecci) und computerbasierte Produkte (Textverarbeitung, Programmierungen, Videos, CAD-Produkte).

Berufsorientierungstag

Jährlich findet zum Schuljahresabschluss unser traditioneller Berufsorientierungstag statt. Hier können die Schüler der Klassen 10 und 11 aus einem breitgefächerten Angebot Workshops zur Studien- und Berufsorientierung auswählen. Die Angebote werden von unseren Kooperationspartnern, Hochschulen, Universitäten, Firmen, ehemaligen Schülern als auch Eltern gestellt. So wollen wir einen differenzierten Blick auf die Möglichkeiten der Arbeitswelt bieten.

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Potenzialanalyse (Berufsorientierung)</i>	Integration der Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 7 und 8 ab dem Schuljahr 2018/2019	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen und Koordination mit dem Projektträger • Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Optimierung der Potentialanalyse • Einbindung des Berufswahlpasses in den Prozess
<i>Gesunde Ernährung (und oder Nähwerkstatt)</i>	Konzepterarbeitung zur Einbindung der Schulküche unter dem Stichwort „gesunde Ernährung“ in den WAT-Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung und Aufbau der Schulküche kennenlernen
<i>Digitalisierung im Technikunterricht (Löten/Elektrotechnik, 3D-Druck; Arduino ...)</i>	Ausbau des Zukunftsthemas Digitalisierung und Elektrotechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen zur gemeinsamen Konzepterstellung mit dem Fachbereich Informatik. • Ausstattung der Fachbereiche Technik/Informatik (z. B. Arduino, Raspberry Pi)

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Seminarkurs Berufsorientierung (Schülerfirma)</i>	Vernetzung des Seminarkurses zur Berufsorientierung im Zusammenhang mit der Thematik Schülerfirma/ Umsetzung des Konzeptes „Schülerfirma“ im Rahmen eines jährlich angebotenen Seminarkurses in der gymnasialen Oberstufe.	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifizierung des Seminarkurskonzeptes. • Evaluation des Seminarkurskonzeptes

✓ *Der Fachbereich Musik*

Musizieren fördert sowohl die intellektuellen Fähigkeiten als auch soziale Fertigkeiten, wie das Einfügen in eine Gruppe und das Eingehen aufeinander. Deshalb spielt bei uns das praktische Musizieren in der Klasse eine große Rolle.

Singen und Stimmbildung als Mittel zur Selbstwahrnehmung und musikalischer Ausdrucksfähigkeit sind fester Bestandteil des Unterrichts. Mit Keyboards, Orff- und Perkussionsinstrumenten sowie diversen Saiteninstrumenten (Klassensatz Gitarren, Harfe, Bandausstattung) wird die Instrumentalpraxis geübt, durch Tanz- und Bewegungsformen die musikalisch-motorische Wahrnehmung und das Rhythmusgefühl gefördert.

All dies ist Grundlage für das Verstehen und Nachvollziehen aller Arten von Musik, das Erlernen von Musiktheorie, das bewusste Hören und die Fähigkeit zur detaillierten musikalischen Analyse die Einsicht in außermusikalische Funktionen von Musik und das Verstehen von Musikwerken in ihrer Entstehungszeit, die wichtiger Bestandteil vor allem auch des Oberstufenunterrichts ist. Der Unterricht in allen Jahrgangsstufen besteht aus Musizierpraxis, Musiktheorie und Musikgeschichte und -soziologie.

In Klasse 9 besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Facharbeit mit einem musikalischen Thema vertiefend wissenschaftspropädeutisch auseinanderzusetzen.

Im Wahlpflichtunterricht liegt der Schwerpunkt vor allem auf dem praktischen Umgang mit musikalischen Elementen: Komponieren, Arrangieren und Musizieren. Eine Besonderheit der musisch-ästhetischen Profilierung besteht darin, dass es den Schülern in der 10. Klasse ermöglicht wird, die Fächer Kunst und Musik belegen zu können. Zusätzlich zum Unterricht bietet der Fachbereich Konzert-, Opern-, Ballett-, Musical-, Museums- und moderierte Probenbesuche sowie Workshops an. Interessierte Eltern haben die Möglichkeit im Eltern-Lehrer-Chor unserer Schule im besonderen Maß ihre Stimme zu geben.

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Musikunterricht mit modernsten Medien</i>	Die Schüler erhalten Möglichkeiten, im Unterricht mit verschiedenster Musiksoftware zu arbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Klassensatz Laptops • unterschiedliche Software (in Abstimmung mit dem Fachplan Musik – Teil C)
<i>Musikleben in unserer Region</i>	Die Schüler beteiligen sich am kulturellen Leben unserer Region durch Besuche von Vorstellungen und eigene musikalische Beiträge.	<ul style="list-style-type: none"> • zweimal pro Schuljahr musikalische Veranstaltungen, dabei Präsentation der Arbeit in den AGs und im Musikunterricht • Angebot eines Musiktheater-Abonnements für Schüler
<i>Musikbegegnungen</i> <i>a) Wettbewerbe</i> <i>b) schulinterne Begegnungen</i> <i>c) internationale Begegnungen (Erasmus)</i>	<p>Die Schüler vertreten unsere Schule bei „Schulen musizieren“. Die Schüler tauschen sich mit anderen Sängern/Musikern aus und knüpfen Kontakte.</p> <p>Die Schüler bereichern das kulturelle Leben der Schule. Sie intensivieren die Probenarbeiten, tauschen sich untereinander aus, knüpfen Kontakte und realisieren eigene Projekte (Auftritte).</p> <p>Die Schüler tauschen sich mit anderen Sängern/Musikern aus und knüpfen Kontakte. Dabei lernen sie im interkulturellen Austausch andere Kulturen kennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Proben und Auftritte • Probenlager der Ensembles, gemeinsame Auftritte bei schulischen Veranstaltungen • Partnerschaften, Erasmus-Programm, gemeinsame Projekte und Auftritte

✓ *Der Fachbereich Kunst*

"Sie erwarten von mir, dass ich Ihnen sage, dass ich Ihnen definiere: Was ist Kunst? Wenn ich es wüsste, würde ich es für mich behalten." Pablo Picasso (1926)

Wir sind, ob wir es wollen oder nicht, täglich einer zunehmenden Flut an Bildern ausgesetzt, sei es im Fernsehen, auf Werbeplakaten oder in Zeitungen. Informationen und Bilder umgeben uns permanent, ohne dass wir sie immer bewusst wahrnehmen. Doch dann gibt es plötzlich Mo-

mente, in denen wir beim Betrachten eines Bildes innehalten. Unser Blick bleibt haften und verweilt unwillkürlich - wir werden in irgendeiner Form „angesprochen“. Was genau passiert dabei? Streng genommen sehen wir nur Farben und Formen. Diese werden allerdings sofort mit dem verknüpft, was wir bereits kennen und wissen. Das erklärt auch, warum das Sehen und Wahrnehmen ein sehr subjektiver Prozess ist.

Oft fragen Schüler „Und das soll Kunst sein?“, um dann etwas später zu verkünden „Na toll, das kann ich auch!“ Die Frage „WAS IST KUNST?“ beschäftigt Schüler unbewusst schon sehr zeitig. Jedoch werden ganz schnell Urteile abgegeben: gefällt oder gefällt nicht. Es geht im Kunstunterricht aber nicht darum, ob uns das, was wir sehen, unbedingt gefällt. Wichtig ist, dass es uns „anspricht“, zum Nachdenken bringt oder zur Auseinandersetzung mit einem Thema anregt. Der Kunstunterricht soll Schüler sensibilisieren, Dinge bewusster wahrzunehmen und ihnen helfen, sich in der medial ausgerichteten Gesellschaft zurechtzufinden. Dabei stehen die Entwicklung eines ästhetischen Empfindens und die Ausprägung einer eigenen kreativen Sprache im Vordergrund. Die praktische Arbeit der Schüler wird immer in Beziehung zur Kunsttheorie gesetzt. Grundlage dafür ist die intensive Auseinandersetzung mit Kunstwerken. Dadurch gewinnen die Schüler Einblicke in künstlerische Tätigkeiten und lernen Kunst in ihren vielfältigen Erscheinungsformen als unverzichtbares Kulturgut wertzuschätzen.

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Kunst und Raum</i>	Das Schulgebäude wird durch künstlerische Produkte gestaltet. Kunst im öffentlichen Raum	<ul style="list-style-type: none"> • im Kunstunterricht hergestellte Produkte werden in wechselnden Ausstellungen im Schulhaus präsentiert • Ausgestaltung Speiseraum (Verbesserung der Akustik) • Fassadengestaltung neuer Eingang Flachbau • Verschönerung des Schulhofs (Stuhlprojekt; Land Art; Plastiken o.ä.) • Planung und Umsetzung eigener Ausstellungskonzepte im Rahmen des 12/2 Themas

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Kunst und Gesellschaft</i>	Die Schüler besuchen regelmäßig Museen und Kunstausstellungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufbau zu Museen und Galerien • Exkursionen („Lernen am anderen Ort“) • Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben • schulinterner Jahres-Wettbewerb unter jeweils einem bestimmten Motto
Kunst und Begabung	Förderung besonders begabter Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Aufgaben auch im außerschulischen Bereich
<i>Kunstwerkstatt</i>	Den Schülern stehen vielfältige Möglichkeiten des künstlerischen Gestaltens zur Verfügung.	<ul style="list-style-type: none"> • Anlegen eines umfangreichen Material- und Werkzeuglagers • Erweiterung des dem Unterricht zur Verfügung stehenden Kunst-Buchbestandes sowie Bildmaterials → Aufbau Kunstbibliothek

✓ *Der Fachbereich Theater*

Das Fach Theater/ Darstellendes Spiel prägt in besonderem Maße die Schulkultur. Das gemeinsame Erlebnis fördert Zusammenhalt und Verlässlichkeit im Rahmen eines langfristigen Projektes. Die kreativen und sozialen Umgangsformen des Faches strahlen in die Schulgemeinschaft hinein, ebenso die Aufführungen, die gemeinsames Erlebnis der Spieler auf der Bühne und der Freunde und Eltern im Publikum sind. Unser Schulleben wird bereichert durch regelmäßige Theateraufführungen und Vorführungen eigener Kurzfilme. Das Lernklima wird nachhaltig positiv beeinflusst, weil solche Erlebnisse die Schüler zusammenschweißen.

Der Anspruch des Fachbereichs ist es, entsprechende Produktionen im Rahmen der regulären Unterrichtszeiten zu realisieren, wobei Probenwochenenden und ggfs. Probenfahrten mit erlebnispädagogischem Ansatz unerlässlich sind, um das richtige Arbeitsklima herzustellen. Wir haben abendfüllende Aufführungen für Klasse 9 und die Sekundarstufe II fest im Fachplan verankert. In diesen greifen wir sowohl auf Stückvorlagen zurück, in deren Erarbeitung sich dann ein Überschneidungspunkt mit der Arbeit des Fachbereichs Deutsch ergibt. Darüber hinaus beschäftigen wir uns aber auch mit der Möglichkeit theatraler Umsetzung in Anlehnung an zeitgenössische Theaterformen, wie beispielsweise orts- und raumspezifisches Theater, biografisches Theater, Musik- und Tanztheater und *devising theatre*, deren Arbeitsweisen in besonderem Maße die Ausbildung der im Rahmenlehrplan verankerten Kompetenzen ermöglichen. Weitere Spielanlässe ergeben sich auch für andere Jahrgangsstufen, z.B. in der Filmproduktion, aber

auch in unseren Theatersport-Wettbewerben, die Fähigkeiten zur Improvisation auf der Bühne (und im Leben) trainieren. Unsere Arbeit wird tatkräftig unterstützt vom Förderverein, der die vielen Aufführungen überhaupt erst ermöglicht.

Das Fach leistet einen entscheidenden Beitrag zur kulturellen Bildung, schafft Möglichkeiten kultureller Teilhabe, nicht nur durch eigene Produktionen und ihrer Wahrnehmung durch andere Klassen, sondern auch durch Kontakte zu Kulturschaffenden, die projektgebunden mit unserer Schule kooperieren.

Darüber hinaus leistet es einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die im Beruf wichtig werden: Wir üben komplexe Projekt-Strukturen und den Umgang mit Orga-Instrumenten ein und legen besonderen Wert auf soziale und personale Kompetenz. Das Fach liefert mit diesen Bildungszielen zusätzlich zur fachspezifischen ästhetischen Bildung einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung auf das Arbeitsleben. Mit dem Schwerpunkt Filmarbeit hat sich der Fachbereich zudem in das Feld kreativer Mediengestaltung vorgewagt, dass in den letzten Jahren eine ganze Reihe neuer Ausbildungs- Studiengänge hervorgebracht hat.

Fachspezifische Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Kooperation mit einem Stadttheater</i>	Kooperation mit HOT Potsdam, evtl. auch einem Berliner Theater	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsvertrag • Ausleihmöglichkeiten für Kostüme • regelmäßige Workshops • regelmäßige Theaterbesuche
<i>Weiterentwicklung Schulfernsehen</i>	<p>Projektpartner zur Weiterentwicklung finden/ weitere Finanzierungsmöglichkeiten ausloten, v.a. für die Weiterentwicklung unserer technischen Ausstattung</p> <p>Professionalisierung im Bereich der Filmproduktion</p> <p>Verantwortung auf breitere Schultern stellen, Klassen der Sek I regelmäßig einbeziehen in die Produktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme in ein Förderprogramm • Fortbildung der Lehrkräfte • Kooperation mit Filmschaffenden • Lehrerteam über den Fachbereich hinaus

✓ *Der Fachbereich Sport*

Wir vermitteln Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Förderung einer gesundheitsförderlichen Entwicklung unterstützen. Wir bestärken und befähigen die Schüler, in konkreten Situationen gesundheitsförderliche Entscheidungen zu treffen.

Es ist Aufgabe der Schule, die Lernenden bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit optimal zu unterstützen. Deshalb knüpft die Schule an das Weltverstehen sowie die Lernerfahrungen der Schüler an und greift ihre Interessen auf. In der Sekundarstufe I erweitern und vertiefen die Schüler ihre bis dahin erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, sich auf die Anforderungen ihrer zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Das Fach Sport trägt maßgeblich dazu bei, verschiedenen Perspektiven bezüglich der eigenen Körperwahrnehmung zu erleben. Diese Erfahrung sollen die Heranwachsenden so vielfältig und intensiv erleben wie möglich. In diesem Kontext bietet der Fachbereich Sport ein vielfältiges Sportangebot an. Im Profilkurs Klasse 7 und 8 beginnt die Vielfalt in Form eines Sportartenkarussells. Die Vielfalt des Sports bietet jedem Charakter adäquate Erlebnisse und Wahrnehmungen. In der Oberstufe besteht neben der theoretischen Sportausbildung, der praktischen Grundausbildung in klassischen Sportarten wie Leichtathletik, Fitness, Ballsport etc. zudem das Angebot des Wahlsports. In diesem Rahmen wählen die Schüler aus verschiedenen Sportarten, die außerhalb der gewohnten Sportflächen durchgeführt werden. In diesem Kontext entstehen Angebote wie Rudern, Surfen, Drachenboot, Klettern etc. Dieses erweiterte Sportangebot zielt auf die Individualität eines jeden Heranwachsenden ab und der Schaffung von Möglichkeiten, sich verschiedenster körperlicher Herausforderungen zu stellen. Die Heranwachsenden sollen so vielfältig wie möglich in verschiedensten Umweltsituationen mit dem Sport vertraut werden. Die Vielfalt des Sportangebots soll dazu beitragen, die Schüler nachhaltig für die körperliche Bewegung zu motivieren. Zudem ist die Möglichkeit der Trainerlizenz Ausbildung in der Oberstufe eine Chance, sich auf gehobener Ebene mit dem Sport auseinanderzusetzen.

Von besonderer Bedeutung ist, sich an Kriterien der Nachhaltigkeit im eigenen Leben zu orientieren und nachhaltige Entwicklungsprozesse gemeinsam mit anderen lokal wie global zu initiieren und zu unterstützen.

Fachspezifische Entwicklungsziele

Entwicklungsvorhaben	Ziele	Indikatoren der Zielerreichung
<i>Sportliche Wettkämpfe</i>	Die Schule nimmt regelmäßig an regionalen und überregionalen Wettkämpfen teil.	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an den Wettkämpfen im Rahmen der Reihe „Jugend trainiert für Olympia“ • Teilnahme an weiteren Wettkämpfen, z.B. Drachenbootrennen, Mini-marathon etc.
<i>Sportunterricht mit modernsten Medien</i>	Die Schüler erhalten Möglichkeiten, im Unterricht mit digitalen Medien zu arbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Pads und Videoaufnahmegeräte
<i>Schüler gestalten Sport für andere Schüler</i>	Die Schüler unterrichten andere Schüler. Schüler gestalten Wettkämpfe für andere Schüler.	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler unterrichten jüngere und gleichaltrige Schüler im Sport • Schüler organisieren Sportfeste und Wettkämpfe und sind als Wettkampferichter tätig

4. Fächerübergreifende Projekte

Neben fachinternen Projekten stellt die fächerübergreifende Projektarbeit eine sinnvolle Ergänzung zum Fachunterricht dar. Fächerübergreifendes Denken, Handlungsorientierung und innere Differenzierung werden hierbei sinnvoll miteinander verbunden. Im Rahmen von fächerübergreifenden Projekten wird ein komplexes Lernziel bearbeitet und zu einem Ergebnis geführt. Hierbei sollen die Schüler lernen, Arbeits- und Lernprozesse zunehmend selbstständig zeitlich wie inhaltlich zu organisieren und zu strukturieren.

Jedes Jahr im Januar findet an unserer Schule eine Projektwoche statt. Für die Jahrgangsstufen 7 und 8 steht hier die Durchführung von kreativen Projekten im Vordergrund. Die Jahrgangsstufen 10 und 11 bearbeiten ein über den Rahmenplan hinausführendes fächerübergreifendes Thema. Die Schüler präsentieren ihre Arbeitsergebnisse am Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit. Des Weiteren führen wir einmal im Schuljahr in jeder Klassenstufe der Sekundarstufe I fächerübergreifende Projekte durch.

➤ Jahrgangsstufe 7

Wasser bedeutet Leben	
verantwortliche Fächer: alle	Zeitungsumfang: 1 Woche
Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	
<p>Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wasser ist von lebenswichtiger Bedeutung für alles menschliche Tun und Sein. Die Wasservorkommen sind nicht unendlich und die Verschmutzung von Wasser ist eine Bedrohung für die Menschheit. Daher muss sich jeder bewusst sein, dass Wasser kostbar ist und mit ihm sparsam umgegangen werden muss.</p>	
Form der Durchführung:	
<p>Am Ende eines jeden Schuljahres findet im Rahmen des Sportunterrichtes ein einwöchiges Schwimmlager statt. In der davorliegenden Woche richten alle Fächer durch eine Unterrichtssequenz den Fokus auf die Problematik „Wasser bedeutet Leben“. Die Thematik Wasser wird fachbezogen in die regulären Unterrichtsstunden eingebaut. So setzen sich die Schüler z.B. mit dem Wasserkreislauf, dem Wasservorkommen auf der Erde, der Wasserverschmutzung, dem Wasserverbrauch, dem Wasserbedarf sowie mit Wassersparmaßnahmen auseinander.</p>	

Toleranzwerkstatt - Judentum, Islam, Christentum	
verantwortliche Fächer: Geschichte, Erdkunde, LER, Religion	Zeitungsumfang: Unterrichtsreihe und Exkursionstag
Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	
<p>Toleranz ist ursprünglich ein Begriff der Aufklärung in Bezug auf Religion. Dass sich Menschen mit unterschiedlicher religiöser Überzeugung und Kultur nicht als Feinde betrachten, selbst wenn sich die Glaubensinhalte widersprechen, ist heute ein Grundbestand unserer Demokratie. Das fächerübergreifende Projekt ist ein Beitrag zur Toleranzerziehung unserer Schüler. Dabei werden ausgehend vom Toleranzbegriff Grundkenntnisse vermittelt: Erdkunde betrachtet den Nahen Osten als Region, in der Juden, Muslime und Christen zusammen leben. Geschichte erschließt historische Konflikte der drei Weltreligionen. LER und Religion vergleichen zentrale Glaubensinhalte und geben einen Einblick in kulturelle Praktiken der drei Weltreligionen. Am Exkursionstag bekommen die Schüler mit dem Besuch z.B. des Jüdischen Museums, der Sehittik-Moschee oder dem Centrum Judaicum einen eigenen Eindruck von der religiösen Vielfalt in unserem Land.</p>	
Form der Durchführung:	
<p>Die Grundkenntnisse werden in parallel liegenden Unterrichtsreihen der Fächer Geografie, Geschichte sowie LER/Religion vermittelt. Daran schließt sich ein Exkursionstag an. An diesem Tag bekommen die Schüler mit dem Besuch z.B. des Jüdischen Museums, der Sehittik-Moschee oder dem Centrum Judaicum einen eigenen Eindruck von der religiösen Vielfalt in unserem Land. Als Kooperationspartner stehen uns das Moscheeteam Berlin und die Organisation „Rent a Jew“ zur Verfügung.</p>	

➤ Jahrgangsstufe 8

Ein Tag voller Energie	
verantwortliche Fächer: Biologie, Physik, Chemie	Zeitumfang: 1 Tag
Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	
Der Begriff der Energie ist sowohl im naturwissenschaftlichen als auch im umgangssprachlichen Sinne in aller Munde. Die Umwandlung von Energieformen spielt in unserem täglichen Leben eine große Rolle, bei gesunder Ernährung, beim Lernen, beim Sporttreiben und bei vielen Freizeitaktivitäten.	
Form der Durchführung:	
Der Projekttag wird im Physikunterricht in allen Klassen eingeführt und die Führung eines Ernährungstagebuches (ein Schultag, ein Wochenendtag) vorbereitet. Das wird am Projekttag durch die Biologielehrkräfte aufgegriffen. Hauptschwerpunkte sind an diesem Tag die verschiedenen Energieformen, deren Umwandlung und der Energieverbrauch/ Energieumsatz des Menschen. Die beteiligten Fächer werfen hierzu unterschiedliche Problemfragen auf. So setzen sich die Schüler mit ihrem Grund- und Leistungsumsatz auseinander, bestimmen Brennwerte verschiedener Lebensmittel und ziehen Schlussfolgerungen für eine für sie energetisch günstige, gesunde Ernährung.	

➤ Jahrgangsstufe 9

Tag der Moderne	
verantwortliche Fächer: Geschichte, Deutsch, Kunst, Sport, Musik	Zeitumfang: 1 Tag
Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	
Die Schüler erhalten einen Einblick in die Zeit der Jahrhundertwende und setzen sich mit geschichtlichen Hintergründen um 1900 auseinander. Sie erkunden anhand ausgewählter Beispiele, welche Auswirkungen die Entwicklungen der Zeit auf künstlerisches, musikalisches und literarisches Schaffen hatten.	
Form der Durchführung:	
Alle Schüler der Klassenstufe 9 nehmen an diesem Projekttag teil. Der Tag beginnt in der Aula mit einem gemeinsamen Einstieg in das Thema. In Kleingruppen wird dann an unterschiedlichen Teilprojekten gearbeitet (Bereiche Deutsch, Geschichte, Kunst, Musik, Bereiche erweiterbar). Die Ergebnisse werden am Ende des Tages in der Aula präsentiert.	

➤ Jahrgangsstufe 10

Sprachreise	
verantwortliche Fächer: Englisch, Spanisch, Französisch, Latein, Geografie, Geschichte, Kunst	Zeitungsumfang: 1 Woche
Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	
<p>Schüler erleben während der Sprachreisen die im Fremdsprachenunterricht vermittelten kulturellen Besonderheiten der Zielsprachenländer hautnah. Durch den direkten Kontakt mit Muttersprachlern verbessern sie ihre kommunikative Kompetenz und machen Erfahrungen hinsichtlich landestypischer Tagesabläufe, Essgewohnheiten, Freizeitbeschäftigungen, des Familienlebens, des Schulalltags etc. Darüber hinaus machen sich die Schüler mit geografischen Besonderheiten der Zielregion/ der besuchten Städte vertraut. Im Rahmen von Stadtführungen/ Stadtrallys und Museumsbesuchen vertiefen sie Kenntnisse zur Geschichte der Regionen/ Länder und zur Rolle von Kunst und Kultur bei der Entwicklung eines Landes. Die Schüler vertiefen somit neben kommunikativer und interkultureller Kompetenz auch ihre im Fremdsprachenunterricht und in Fächern wie Geschichte, Kunst und auch Geografie gewonnenen Kenntnisse. Zudem tragen die Sprachreisen zur Persönlichkeitsentwicklung insgesamt bei, denn das Eintauchen in eine fremde Kultur und der Umgang mit anderen Menschen erfordern Perspektivenwechsel, Toleranz und Akzeptanz, aber auch Disziplin, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein.</p>	
Form der Durchführung:	
<p><u>Großbritannien</u> (Busreise): Unterbringung in Gastfamilien in Südengland; Exkursionen nach London/Greenwich, Hastings und Canterbury; Stadtrundgänge, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Shakespeare-Workshop im Globe Theatre; Dokumentation von Erlebnissen und Erfahrungen.</p> <p><u>Frankreich</u> (Flugreise): zunächst Aufenthalt in Paris, um historische Orte, wie den Eiffelturm, Avenue des Champs Elysées, Platz der Republik, Pantheon, Invalidendom, Katakomben, Louvre oder Sacre Coeur zu besichtigen; anschließend einige Tage in Nantes/Rezé zur Partnerschule. Die Schüler lernen ihre Austauschschüler kennen, nehmen am französischen Familienleben teil, besuchen die Schule und wenden ihre Sprachkenntnisse an.</p> <p><u>Spanien</u> (Flugreise): Unterbringung in Gastfamilien, deren Kinder im Gegenzug bei uns aufgenommen werden. Aufenthalt in Madrid, Erkundung der aus dem Unterricht bekannten und relevanten Orte, Besuch des Unterrichts in der Partnerschule, Exkursionen nach Toledo od. Segovia, Teilnahme am Familienleben, Stadtrallye.</p> <p><u>Italien</u> (Flugreise): Innerhalb einer Woche wird eine Stadt in Italien, z.B. Rom mit Schwerpunkt auf ihre antiken Wurzeln und Überreste kennengelernt. Es steht der Erwerb von kultureller und historischer Kompetenz im Vordergrund (z.B. Fragen zur Funktion des Kolosseums, zur Funktionsweise antiker Städte, zur Symbolik von Herrschaft). Dazu werden historische Orte (z.B. Forum Romanum, Kapitol, Pantheon etc.) entdeckt, besucht und unter Nutzung von Expertenwissen mit Leben erfüllt.</p>	

➤ Jahrgangsstufe 11

Titel: Weimar - eine Stadt mit vielen Möglichkeiten	
verantwortliche Fächer: Geschichte, Biologie, Geografie, Kunst, Musik, Sport, Deutsch, Physik	Zeitungsumfang: 3 Tage
Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	
<p>Im Rahmen der Exkursionstage nach Weimar werden den Schülern verschiedene Projektangebote, wie z.B. der Besuch der Gedenkstätte Buchenwald, ein literarischer und kunstorientierter Spaziergang durch Weimar sowie ein Studieninformationstag an der Universität Jena angeboten. Des Weiteren haben die Schüler die Möglichkeit, Einblicke in die biologische und sportwissenschaftliche Forschung (Universität Jena), die Stadtentwicklung und die Bauphysik von Weimar zu gewinnen sowie eine Verknüpfung zwischen Musik und Medizin herzustellen.</p>	
Form der Durchführung:	
<p>Der gesamte Jahrgang wird gemeinsam mit mehreren Fachlehrern, die während der drei Tage verschiedene Veranstaltungen anbieten, unterwegs sein. Die Schüler haben die Möglichkeit, je nach Interesse aus ganztägigen oder halbtägigen Projektangeboten zu wählen. Ein gemeinsamer Theater- oder Kinobesuch rundet die Jahrgangsfahrt neben sportlichen Aktivitäten am Morgen ab.</p>	

Unsere Schule als Ort des Lernens – wodurch wir schulisches Lernen erweitern

1. Arbeitsgemeinschaften

In den vergangenen Jahren haben sich zahlreiche Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule etabliert. Unser Ziel ist es, den erreichten Stand zu halten und weiterzuentwickeln. Die Arbeitsgemeinschaften finden in der Regel, in der für alle Schüler unterrichtsfreien Zeit am Montag von 15:00 bis 16:00 Uhr statt.

Arbeitsgemeinschaft	Inhalt
Chor	Singen im Chor Auftritte auf schulischen und außerschulischen Veranstaltungen
Homepage	Pflege und Weiterentwicklung der Homepage Bedienung eines Content Management Systems
Lego-Robotik	Bau und Programmierung von Robotern
Pferde betreuen	Arbeit mit und Pflege von Pferden in Zusammenarbeit mit der Bundesreiterstaffel
Volleyball	Techniken und Taktiken des Volleyballs
Nähwerkstatt	Umgang mit Nadel, Faden und Nähmaschine Fertigung modischer Accessoires
Asiatisch Kochen	Vorbereitung, Zubereitung und Verzehr von selbstgekochten Gerichten
Folk-Band	Spielen von traditionellen Irish-Folk-Songs
Schulband	Musizieren als Band
Eltern-Lehrer-Chor	Singen im Chor Auftritte auf schulischen Veranstaltungen
Debattierclub	Vorbereitung und Durchführung von Debatten zu selbstgewählten Themen
Schulfernsehen	Planung und Produktion der wöchentlichen Sendungen
DELF - Französisch Sprachzertifikat	Vorbereitung der Schüler auf das Ablegen des international anerkannten Zertifikates in der Fremdsprache Französisch
Schulsanitätsdienst	Schülerausbildung in Erster Hilfe und im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen

Des Weiteren bieten wir unseren neuen Schülern der 7. Klasse Kurse zum Angleichen der Leistungen in den Fächern Mathematik und Englisch an.

2. Teilnahme an Wettbewerben

Unsere Schüler nehmen an zahlreichen Wettbewerben teil, die den Leistungsgedanken stärken und den Spaß am Lernen erhöhen.

Bezeichnung Wettbewerb Fach	Inhaltliche Schwerpunkt des Wettbewerbes
Känguru - Wettbewerb Mathematik	Ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb mit 30 Fragen, der als freiwilliger Klausurwettbewerb unter Aufsicht geschrieben wird. Ein Wettbewerb, der die mathematische Bildung unterstützen, die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken sowie durch interessante Aufgaben die selbstständige Arbeit und die Arbeit im Unterricht fördern soll.
Olympiade Junger Mathematiker	Ein deutschlandweiter Wettbewerb für Schüler, der sich über mehrere Stufen erstreckt. Mit dem Ziel durch anspruchsvolle Aufgaben das logische Denken, die Kombinationsfähigkeit und den kreativen Umgang mit mathematischen Methoden zu fördern.
The Big Challenge Englisch	The Big Challenge ist ein europaweiter Englischwettbewerb für Schüler der 7. bis 9. Klasse. Bei dem jährlich im Mai ausgetragenen Wettbewerb handelt es sich um ein Multiple-Choice-Quiz, bei dem die Schüler die einzig richtige aus vier vorgegebenen Antworten finden müssen. Das Quiz besteht aus 45 Fragen, die sich mit Grammatik, Vokabeln, Aussprache und Landeskunde der englischsprachigen Länder beschäftigen.
„Schulen musizieren“ Musik	Landesbegegnung in Brandenburg mit schulischen Ensembles, die aller zwei Jahre stattfindet. Es besteht die Möglichkeit der Nominierung für die Bundesbegegnung "Schulen musizieren".
„Eine-Welt-Song“ Musik	Der Song Contest: „Dein Song für EINE WELT!“ begleitet den Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik. In beiden Wettbewerben geht es um die großen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, um diese Eine Welt zukunftsfähig zu machen.
Bandcontest „Du bist die Jury“ Musik	Jährlich stattfindender regionaler Bandcontest, der von der Kreismusikschule "Engelbert Humperdinck" veranstaltet wird.
Planspiel Börse WAT	Schüler der Jahrgangsstufe 9 erhalten durch den Wettbewerb Einblicke in den Aktienhandel und globale Wirtschaftsmechanismen.

Bezeichnung Wettbewerb Fach	Inhaltliche Schwerpunkt des Wettbewerbes
Wettbewerb der Ingenieurkammer Physik/ WAT	Der Wettbewerb wird einmal im Jahr von der Ingenieurkammer durchgeführt, an ihm nehmen vor Schüler der Sekundarstufe I und II teil. Insbesondere Schüler der Klassenstufe 8 bearbeiten und lösen in diesem Zusammenhang eine Konstruktionsaufgabe.
Diercke Wissen Geographiewettbewerb	In vier Phasen werden hier die cleversten Geographieschüler Deutschlands gesucht. Dabei werden in der Sekundarstufe I die Klassensieger ermittelt und im Anschluss ein Schulsieger gekürt. Dieser nimmt automatisch an der Landessiegerermittlung teil. Ein vielseitiger Wissenswettbewerb, der ein großes Allgemeinwissen verlangt.
Jugend trainiert für Olympia Sport	Mehrmals jährlich stattfindende Schulwettkämpfe, die in mehrere Sportarten ausgetragen werden. Die Schule nimmt im Volleyball, Handball, Fußball, Basketball, Hockey, Golf, Tennis und Leichtathletik teil.
Energiemission Physik	Am jährlichen Energiewettbewerb des Unternehmens EMB nehmen die 8. Klassen teil. Der Wettbewerb erstreckt sich von November eines Schuljahres bis März/April und findet in drei Stufen statt.
Olympiade Junger Biologen	Einmal jährlich findet im November ein Wettbewerb für ausgewählte Schüler der 7. bis 10. Klassen in allen Schulen Brandenburgs statt. Es erfolgt eine Bearbeitung von Aufgabenmaterial in 90 Minuten. Die besten Schüler der Schule nehmen im Februar an der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs, dem Landesfinale, teil.
DECHEMAX Chemie	Ab November laufender freiwilliger Wettbewerb interessierter Schüler und Schülergruppen der 7. bis 11. Klassen. Er hat das Ziel, die Schüler von Chemie, Technik und Biotechnologie zu überzeugen, sie zu begeistern und bereits Begeisterte zu fördern.
Biber-Wettbewerb Informatik	Der Informatik-Biber ist ein jährlich im November stattfindender Informatik-Schülerwettbewerb für Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5 bis 13, der von der Geschäftsstelle des Bundeswettbewerbs Informatik in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informatik und der Ernst-Denert-Stiftung veranstaltet wird.

Bezeichnung Wettbewerb Fach	Inhaltliche Schwerpunkt des Wettbewerbes
Jugend gründet	Der Seminarkurs Berufs- und Studienorientierung arbeitet an Konzepten der Entwicklung von Geschäftsideen und nimmt diesbezüglich an dem Wettbewerb teil.
Tecci	Die Koordinierungsstelle Schule & Wirtschaft des Landkreises Potsdam-Mittelmark schreibt in Kooperation mit der Technologiezentrum-Teltow-GmbH den Schülerwettbewerb TECCI aus. Prämiert werden Schüler-Projekte aus den Fachbereichen MINT und WAT mit den Schwerpunktthemen Physik, Geografie, Mathematik, Biologie, Chemie, Mechatronik sowie der Informatik. Es können sowohl neue als auch bereits abgeschlossene Projekte von Schülern, Schülergruppen und Schülerfirmen eingereicht werden.

3. Schulpartnerschaften

Schulpartnerschaften ermöglichen den regelmäßigen Kontakt mit Schülern sowie Lehrern anderer Schulen in und außerhalb Deutschlands. Sie sind Teil unserer Aktivitäten, kulturellen Austausch zu gestalten, dabei kulturelle Unterschiede zu erfahren und kommunikative Kompetenzen zu entwickeln. Gerade in der Begegnung mit Muttersprachlern sollen die Schüler die praktische Anwendung erlernter sprachlicher Fähigkeiten üben. Dem zentralen Anliegen des Fremdsprachenunterrichts, die sprachliche Handlungskompetenz zu erweitern, wird hiermit in besonderem Maße Rechnung getragen.

Die bestehenden Schulpartnerschaften sollen mit genau dieser Schwerpunktsetzung fortgeführt werden. Im Mittelpunkt stehen:

- die kontinuierliche Weiterführung der Partnerschaft mit dem französischen Gymnasium Lycée Jean-Perrin in Rezé.

Ziel ist es, den Schülern der Französischklasse(n) jeweils im 10. Jahrgang einen einwöchigen Aufenthalt in einer französischen Gastfamilie zu ermöglichen sowie französische Gastschüler an unserer Schule zu betreuen. Darüber hinaus sollen für einzelne, besonders begabte bzw. engagierte Schüler Möglichkeiten geprüft werden, am Brigitte-Sauzay-Programm teilzunehmen. Im Rahmen dieses Programms sind dreimonatige Aufenthalte im jeweiligen Gastland vorgesehen.

- die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den spanischen Gymnasien Colegio Bernadett und Colegio Menesiano in Madrid.

Jährlich erhalten Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, während eines 10-tägigen Austauschs in spanischen Familien sprachliche und kulturelle Kompetenzen zu stärken und sich mit der Landesgeschichte vertraut zu machen. Im Gegenzug nehmen unsere Schülerinnen und Schüler spanische Gastschüler ebenfalls jährlich im selben zeitlichen Umfang auf.

- die Vertiefung der bestehenden Kontakte mit drei US-amerikanischen Schulen, der Dunbar-Middle-School, der Heritage-High-School sowie der E.C.Glass-High-School in Lynchburg/ Virginia.

Alle zwei Jahre erhalten Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen die Gelegenheit, amerikanische Gastschüler aufzunehmen und im schulischen Alltag an unserer Schule zu betreuen sowie im Gegenzug am schulischen Leben der amerikanischen Schulen teilzunehmen.

Darüber hinaus sollten Möglichkeiten gesucht werden, fachspezifische Projekte mit den bestehenden Partnerschulen, etwa im Bereich der Politischen Bildung, der Geschichte bzw. der Naturwissenschaften, zu entwickeln.

Weiterführende Möglichkeiten der themenbezogenen Zusammenarbeit mit Schulen des europäischen Auslands bietet das **Erasmus-Programm**. Unsere Schule wird sich auch weiterhin an der Entwicklung und Bearbeitung von Projektideen aktiv beteiligen. Hierbei werden sich zunehmend alle Fachbereiche der Schule in die Ideenfindung sowie die Realisierung von Projekten einbringen und diese zu einem integralen Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit weiterentwickeln.

4. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Unsere Schule versteht sich als Teil unserer Region. Deshalb bildet einen wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit die Kooperation mit Partnern aus der Region.

Kooperationspartner	Inhaltliche Schwerpunkte der Zusammenarbeit
Musikschule Kleinmachnow „Engelbert Humperdinck“	Die Musikschule unterbreitet in den Räumlichkeiten der Schule den Schülern weitgefächerte musikalische Angebote im Nachmittagsbereich. Sie unterstützt die Schule bei der Durchführung von schulischen Veranstaltungen.

Kooperationspartner	Inhaltliche Schwerpunkte der Zusammenarbeit
<p>Bundesreiterstaffel der Polizei Stahnsdorf</p>	<p>Die Schüler unserer Schule pflegen unter Anleitung die Pferde der Bundesreiterstaffel im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft.</p>
<p>Stahnsdorfer Jugendclub „Clab“</p>	<p>Unsere Schule pflegt mit dem "Clab" eine intensive gegenseitige Zusammenarbeit bei der Gestaltung von Veranstaltungen sowie bei der Planung von Unterrichtsprojekten. Insbesondere beteiligt sich der Jugendclub an unserer jährlich stattfindenden Projektwoche mit einem eigenen Projektangebot. Die Schule unterstützt den "Clab" bei der Durchführung von Schülerbegegnungsfahrten von und nach Polen.</p>
<p>Geoforschungszentrum Potsdam</p>	<p>Durchführung von Workshops im Forschungszentrum zu unterschiedlichen physikalischen und geografischen Themen, insbesondere für die Jahrgangsstufe 10.</p>
<p>Regionaler Sportverein Stahnsdorf</p>	<p>Der RSV und die Schule arbeiten eng im Sinne der Leistungsförderung begabter Sportler zusammen. Trainer des Sportvereins unterstützen Schulwettkämpfe und die Sportlehrer unterstützen die Vereinsarbeit, in dem besonders begabte Schüler dem Verein mitgeteilt werden. Zudem erfolgt ein Fach- und Materialaustausch.</p>
<p>Grundschulen Stahnsdorf "Heinrich-Zille", "Lindenhof"</p>	<p>Die Grundschüler der 1. Klassen besuchen ein Märchentheaterstück, das von Schülern unserer Schule in der Aula aufgeführt wird. Im Rahmen von "Schüler unterrichten Schüler" führen Schüler der Sekundarstufe II Sportarbeitsgemeinschaften an den Grundschulen durch. Die Schüler der 9. Klassen führen für die Grundschüler Projekttag zu den Themen "Die französische Sprache" und "Wahrscheinlichkeitsrechnung" durch. Bei Sportfesten der Grundschulen sind unsere Schüler als Helfer und Betreuer eingesetzt. Die Fachkonferenzen treffen sich zum gegenseitigen Austausch.</p>
<p>Industriemuseum Teltow</p>	<p>Das Technikmuseum bietet den Schülern des 8. Jahrgangs Möglichkeiten, Einblicke sowohl in historische als auch moderne technische Errungenschaften zu erlangen. Eine mehrstündige Exkursion wird in einen Unterrichtsgang eingebettet.</p>
<p>Wasserwacht Zauche- Belzig</p>	<p>Die Wasserwacht unterstützt uns bei der Durchführung des Schulsanitätsdienstes und der Erste-Hilfe-Schulung in den 8. Klassen.</p>
<p>Agentur für Arbeit</p>	<p>Individuelle Berufsberatung findet in unseren Räumen während des Unterrichts statt. Die Agentur für Arbeit bietet zum schulinternen Berufsorientierungstag Studieneignungstests an.</p>

Kooperationspartner	Inhaltliche Schwerpunkte der Zusammenarbeit
Universität Potsdam - Lehrstühle Musikpädagogik/didaktik und Musikwissenschaft	<p>Im Rahmen der Schulpraktischen Übungen hospitieren und unterrichten Lehramtsstudenten im Fach Musik in unterschiedlichen Jahrgängen. Dabei bringen sie neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in den Unterricht ein. Schulische Projekte werden durch die Universität u.a. bei der Aufnahme im Tonstudio der Universität begleitet. Während der Seminararbeit im Fach Musik stehen die Professoren und Dozenten als Experten beratend zur Seite und bieten darüber hinaus eine adäquate Studienorientierung.</p>
Landessportbund Brandenburg	<p>Der Landessportbund Brandenburg ermöglicht den Schülern im Rahmen des Seminarkurs Sport den Erwerb der Übungsleiter-C-Lizenz. Der Landessportbund stellt entsprechendes Trainingsmaterial zur Verfügung und erkennt die Ausbildung zum Lizenzerwerb an. Im Gegenzug dazu verpflichten sich die unterrichtenden Lehrer die Ausbildung entsprechend dem Rahmenplan des Landessportbunds durchzuführen und werben junge Leute zur Trainertätigkeit in Vereinen an.</p>
Schultour-Theater Bühnengold	<p>Das Schultour-Theater besucht uns regelmäßig und führt für die 8. Klasse Stücke zum Thema Mobbing und Cybermobbing auf. Eine ausführliche Nachbesprechung sowie das bereitgestellte Material ermöglichen es, präventiv zu diesem Thema mit den Klassen zu arbeiten.</p>
Hans-Otto-Theater	<p>Das Hans-Otto-Theater führt mit den Schülern Schauspielworkshops begleitet mit berufsorientierten Gesprächen durch. Es ermöglicht unseren Schülern eine Theaterführung und stellt kostenfrei Kostüme für Schulinszenierungen zur Verfügung. Nach individuellem Interesse nehmen die Schüler das Jugend-Theater-Abo 13+ und 16+ in Anspruch.</p>
Universität Potsdam Romanistik Fachdidaktik Fremdsprachen	<p>Im Rahmen der Schulpraktischen Übungen hospitieren und unterrichten Lehramtsstudenten im Fach Französisch und Spanisch in unterschiedlichen Jahrgängen. Dabei unterstützen die Lehrkräfte die Studierenden beim Entwickeln und Auswerten von Unterrichtsstunden.</p>

Im Rahmen aller Unterrichtsfächer streben wir an, Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, Firmen bzw. Privatpersonen aus der Region zu finden. Diese Zusammenarbeit kann sich, wie bereits häufig geschehen, auf einmalige Ereignisse oder thematische Zusammenhänge beschränken.

Unsere Schule als Arbeits- und Lebensort – wie wir das Schulleben gestalten

1. Schulmanagement

Eine zielgerichtete Entwicklung unserer Schule setzt ein zukunftsorientiertes Führungsverhalten und Schulmanagement durch die Schulleitung voraus. *Die Arbeit der Schulleitungsmitglieder muss gekennzeichnet sein durch:*

- ✓ Offenheit, Transparenz und Klarheit im Hinblick auf die Formulierung von Zielvorstellungen und Erwartungen sowie Konsequenz bei deren Durchsetzung,
- ✓ Wertschätzung und Respekt sowie Kritik- und Kommunikationsfähigkeit gegenüber allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft. Die Schulleitung versteht es in diesem Zusammenhang, alle Beteiligten zu motivieren, Konflikte wahrzunehmen und zu lösen, Spannungen abzubauen.
- ✓ Beteiligung der Mitarbeiter, Eltern und Schüler bei der Übernahme von Verantwortung am Schulgeschehen und der Schulentwicklung,
- ✓ strategisches Handeln bei der Verbesserung der Qualitätsentwicklung, auf Grundlage der Nutzung von regelmäßigen Evaluationsstrukturen,
- ✓ effektive Unterrichtsorganisation. Hierbei gewährleistet die Schulleitung die Klassenzusammensetzung, den Personaleinsatz sowie die sonstige Organisation des Schulalltages transparent, pädagogisch sinnvoll und gerecht unter Beteiligung der Schulgemeinschaft sicherzustellen.
- ✓ effektives Verwaltungshandeln. Dies schließt neben der Einhaltung von Rechtsvorschriften beim Verwaltungshandeln, das zielgerichtete Engagement bei der Beschaffung und Sicherung personeller, finanzieller, sächlicher und zeitlicher Ressourcen auch ein ökologisch effektives Ressourcenmanagement ein.
- ✓ den Abbau vermeidbarer Belastungen und Gesundheitsgefährdungen für Schüler und Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang liegt das Hauptaugenmerk darauf, die Arbeitszufriedenheit der Schüler, Lehrer sowie des nicht pädagogischen Personals zu fördern, Sicherheit, Ordnung und Respekt untereinander zu gewährleisten.

2. Zusammenarbeit mit den Eltern

Bildungs- und Erziehungsarbeit kann nur erfolgreich sein, wenn Eltern und Lehrer vertrauensvoll miteinander zusammenarbeiten. Eltern und Lehrer sind Partner. Nur gemeinsam können wir die angestrebten Bildungs- und Erziehungsziele erreichen. Aus diesem Grund suchen wir den intensiven Kontakt mit den Eltern.

- ✓ Wir führen je Schulhalbjahr mindestens eine Elternversammlung durch, auf der schulische Belange aller Art besprochen werden.
- ✓ Wir bieten allen Eltern an zwei Elternsprechtagen im Schuljahr die Möglichkeit, mit den unterrichtenden Lehrern in Kontakt zu treten.
- ✓ Wir informieren die Eltern regelmäßig über den Leistungsstand ihres Kindes. Insbesondere erhalten die Eltern in der Hälfte eines jeden Schulhalbjahres für ihr Kind einen detaillierten schriftlichen Überblick über alle schulischen Leistungen.
- ✓ Wir sind darüber hinaus bereit, in individuellen Gesprächen Probleme zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.
- ✓ Wir fördern die Beteiligung von Eltern am Schulleben als beratende Mitglieder in den schulischen Gremien sowie bei der Durchführung des Unterrichts bzw. von Arbeitsgemeinschaften.

Wir erfassen zu Beginn jedes Schuljahres in Form einer Helferdatei die Möglichkeiten der Eltern, sich aktiv in das schulische Leben einzubringen. Im Besonderen erhalten wir Unterstützung von Eltern bei der Durchführung von schulischen Veranstaltungen und Exkursionen, bei der Bereitstellung von Plätzen im Rahmen unseres Schülerbetriebspraktikums, bei der Aufnahme von ausländischen Schülern unserer Partnerschulen und bei der Durchführung unseres Berufs- und Studienorientierungstages.

3. Mitwirkung von Schülern bei der Gestaltung des Schullebens

Unsere Schüler sollen sich mit ihrer Schule verbunden fühlen. Deshalb ist es uns wichtig, sie bei der Gestaltung des Schullebens mit einzubeziehen. Sie sollen dazu angeleitet werden, aktiv, selbstständig und eigenverantwortlich mitzuwirken. Dabei sollen sie ihre eigenen Ideen, Wünsche und Vorschläge einbringen. Auf folgenden Wegen ist dies an unserer Schule möglich:

- ✓ monatliches Treffen aller Schülersprecher zum Austausch über schulische Belange,
- ✓ Unterstützung und Beratung der Schülersprecher durch eine Lehrkraft,
- ✓ regelmäßige monatliche Gespräche zwischen dem Gesamtschülersprecher und der Schulleitung,
- ✓ Bereitstellung eines eigenen Raumes für Schülersprecher mit Schlüsselgewalt und eigenem Computer,
- ✓ Nutzung des Schulfunks und des Schulfernsehens für Mitteilungen,
- ✓ Unterstützung bei der Umsetzung von Schülerideen, die das Schulleben bereichern, wie z.B. Schülerkonzerte im Abendbereich, Leitung bzw. Gründung von Arbeitsgemeinschaften, Durchführung von Tanzveranstaltungen, Initiierung von Spendenaktionen,
- ✓ Unterstützung von Veranstaltungen (Vicco-Event-Service),
- ✓ Teilnahme an allen Mitwirkungsgremien.

4. Die Arbeit des Vereins „Freunde und Förderer des Gymnasiums Stahnsdorf e.V.“

Unmittelbar nach Beginn des Schulbetriebs gründete sich der Förderverein unserer Schule. Der Förderverein beteiligt sich aktiv an der Mitgestaltung unseres Schullebens. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, u.a. dort in Aktion zu treten, wo der staatlichen Finanzierung Grenzen gesetzt sind. So unterstützt er uns personell sowie finanziell bei der Durchführung von Schulfesten, Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften, Bildungsfahrten sowie bei der Organisation des Abiturballes und der Durchführung des Tages der offenen Tür.

Unser Förderverein würdigt durch Präsente besondere schulische, künstlerische, sportliche oder gesellschaftliche Leistungen am Ende jedes Schuljahres. Des Weiteren wird jeder Abiturient durch den Förderverein mit einem kleinen Andenken an die Schule verabschiedet.

Durch unseren Förderverein ist es den Schülern möglich, T-Shirts, Jacken, Schlüsselbänder sowie Rucksäcke mit dem Schullogo käuflich zu erwerben und sich somit mit der Schule zu identifizieren. Unsere Schulsportmannschaften wurden ebenfalls mit einheitlichen Trikots durch den Förderverein ausgestattet.

Unser Schulprogramm als Prozess – wie wir mit unserem Schulprogramm umgehen

Überprüfung und Fortschreibung des Schulprogramms – Evaluation

Unser Schulprogramm ist in einem langen sehr intensiven Prozess durch die aktive Mitarbeit von Lehrern, Schülern und Eltern entstanden. Es beschreibt den derzeitigen Entwicklungsstand unserer Schule und gibt Einblicke in neue Entwicklungsvorhaben.

Der Entwicklungsprozess unserer Schule wird nie abgeschlossen sein, daher ist es notwendig unser Schulprogramm regelmäßig zu überarbeiten bzw. fortzuschreiben.

Eine Überarbeitung erfolgt auf Grundlage folgender Evaluationsmaßnahmen:

- ✓ die Einholung von Schüler- und Eltern-Feedbacks zur Bildungs- und Erziehungsarbeit durch Nutzung des Selbstevaluationsportals des ISQ,
- ✓ die Einholung von Beschäftigten-Feedbacks zur Arbeit der Schulleitung,
- ✓ die Einholung von Feedbacks der Kooperationspartner,
- ✓ die Auswertung und ggfs. Veröffentlichung von Ergebnissen vergleichender Tests und Prüfungen (LAL Klasse 7, Vera 8, P10, Abitur),
- ✓ die regelmäßige Durchführung von Unterrichtshospitationen durch Kollegen bzw. durch die Schulleitung,
- ✓ die Auswertung der Protokolle schulinterner Konferenzen durch die Schulleitung,
- ✓ die Veröffentlichung von Evaluationsergebnissen auf Konferenzen und in Mitwirkungsgremien.